

Ergebnispapier zum Arbeitsgespräch zum Thema „Verkehrsinfrastruktur“ zur Fortschreibung des Regionalplans am 06.10.2011

Radverkehr

Es wurde darüber diskutiert, ein geschlossenes Netz breiter Radschnellwege (nach dem Vorbild des Ruhrgebiets) im Regionalplan darzustellen. Die Regionalplanungsbehörde könnte sich evtl. Aussagen zu entsprechenden überregionalen Radverkehrswegen im Regionalplan vorstellen. Auf die konkreten Fahrradverkehrsanlagen innerhalb der Städte kann die Regionalplanung jedoch keinen Einfluss nehmen. Der Schwerpunkt sollte darauf gelegt werden, dass die Ballungszentren untereinander mit dem Rad erreichbar wären.

Park & Ride-Anlagen

Es wurde darüber diskutiert, ob und ggf. welche Park & Ride-Anlagen weiterhin im Regionalplan dargestellt werden sollten. Evtl. könnten – nach geeigneten Kriterien ausgewählt – die wirklich regional bedeutsamen Park & Ride-Anlagen im Regionalplan bleiben. Alternativ sei eine komplette Herausnahme aus dem Plan vorstellbar.

Es wird auch darauf hingewiesen, dass die kleineren Park & Ride-Anlagen nicht abgewertet werden dürfen. Außerdem wird angeregt, auch für Parkplätze für Fahrgemeinschaften eine Darstellung im Plan zu prüfen.

Schienenverkehrstrassen

Hinsichtlich der hohen Bedeutung einer Zwischennutzung zum Erhalt von Schienenverkehrstrassen besteht Einigkeit.

Bahnbetriebsflächen

Die Regionalplanungsbehörde wird sich direkt an die DB Netz AG wenden, um abzusprechen, welche Bahnbetriebsflächen nicht mehr gebraucht werden und somit aus dem Regionalplan gestrichen werden können und ob neue Flächen erforderlich sind.

gez.
Sandra Eichenberger